

## Lokale Vernetzung und Kooperation in der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention – Ausschnitt aus einer Bestandsaufnahme am Beispiel der kreisangehörigen Stadt Witten

### Hintergrund

Im Rahmen des Verbundprojektes „Gesunde Stadt Witten“ der UW/H und der Stadt Witten wird in einer Projektlaufzeit von 5 Jahren eine integrierte kommunale Gesamtstrategie zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt.

### Zielsetzung

Die hier vorgenommene Bestandsaufnahme untersucht die gegenwärtige Ausgangslage der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention und liefert einen transparenten Überblick über Interventionen sowie über die Kooperations- und Netzwerkstrukturen in Witten.

### Methode

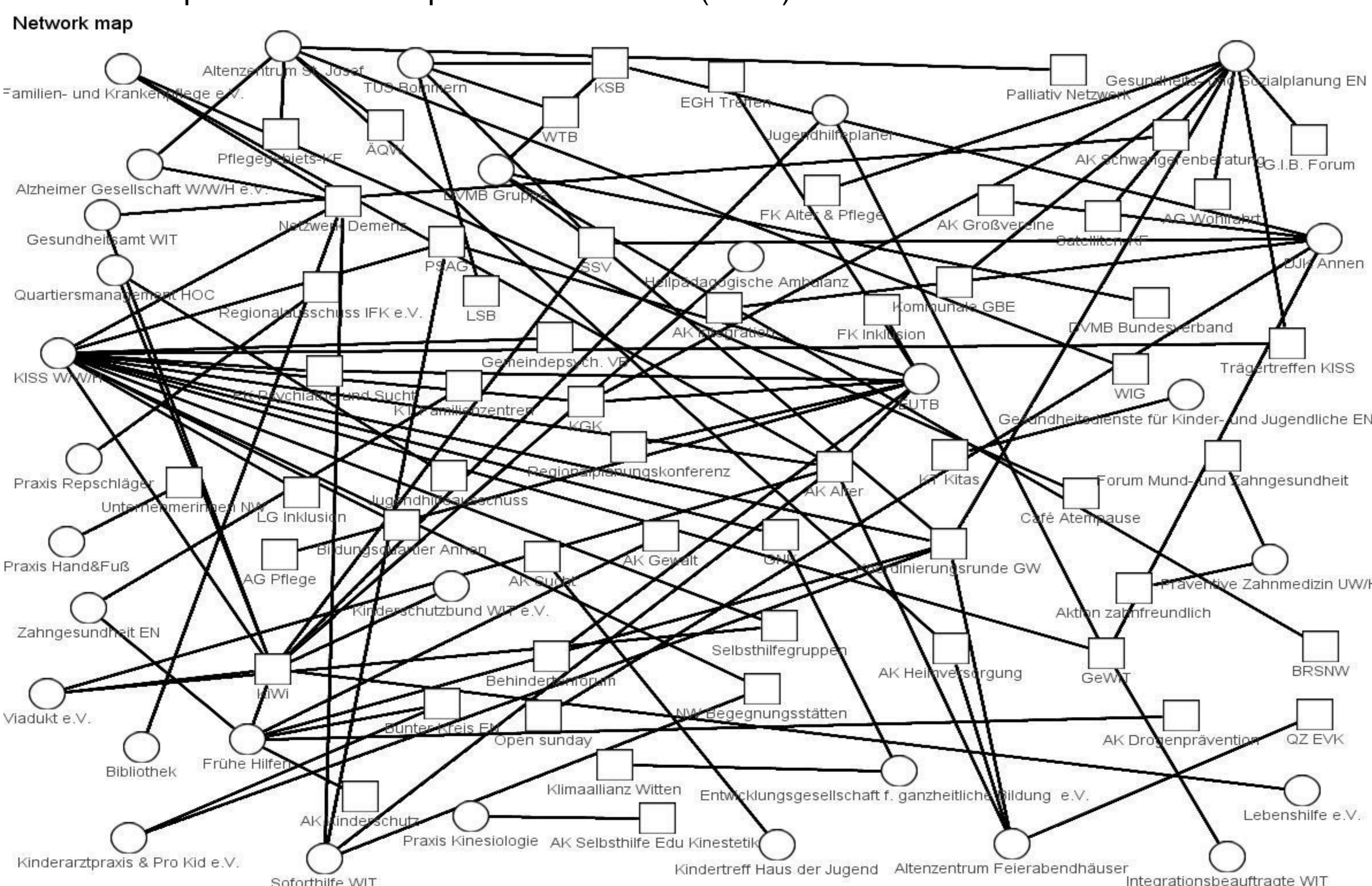
Mittels quantitativer Erhebung wurde von Oktober 2019 bis Januar 2020 eine onlinebasierte Querschnittsstudie durchgeführt. Die Umfrage wurde an 153 identifizierte Einrichtungen versandt. Die Befragung erfolgte nicht anonym. Die deskriptive Auswertung erfolgte mittels SPSS25.

*Brückenschlag zwischen der Public-Health- und der Netzwerkforschung:* Die erhobenen Netzwerk- und Kooperationsstrukturen wurden nach erfolgter Analyse auf der Meso- und Makroebene mithilfe der Software Vennmaker in einer Net-Map dargestellt.

### Ergebnisse

Von 153 eingeladenen Einrichtungen haben 67 (44%) an der Umfrage teilgenommen. Neun weitere Einrichtungen konnten über andere Kanäle erreicht werden (Gesamtteilnahme n=76). Die heterogenen Einrichtungen ordnen sich den Bereichen Gesundheit (n=31; 58,5%), Erziehung (n=8; 15,1%), Bildung (n=15; 28,3%), Soziales (n=23; 43,4%) und Behörden (n=9; 17,0%) zu (Mehrfachnennung möglich). Für die weitere Auswertung wurden nur die vollständig bearbeiteten Fragebögen berücksichtigt (n=53). 60,4% der Einrichtungen (n=32) sind in Netzwerken vertreten, 32,1% gehören keinem Netzwerk an. Vier Teilnehmer gaben an, nicht zu wissen, ob jemand aus ihrer Einrichtung in einem Netzwerk eingebunden ist. Die Net-Map (s. Abb. 1) stellt die Netzwerkstruktur der Einrichtungen (n=30) dar (nicht auswertbare Antworten n=2). Es bestehen vielfältige Kooperationen. Nach Kumulation der angegebenen Kooperationspartner kooperieren 27 Einrichtungen mit 0-5, 16 Einrichtungen mit 6-10 und 10 Einrichtungen mit 11-17 der vorgegebenen Institutionen. Insgesamt wurden von 28 aktiven Einrichtungen 61 Interventionen zur Gesundheitsförderung und Prävention angegeben.

Abb. 1: Beispiel einer Net-Map auf Meso-Ebene (n=30)



### Fazit/ Ausblick

Die Teilnahmequote mit 76 Einrichtungen und 53 vollständig ausgefüllten Fragebögen ermöglicht eine gute, wenn auch unvollständige und nicht repräsentative Darstellung der Kooperations- und Netzwerkstrukturen in Witten. Die Ergebnisse bieten eine gute Arbeitsgrundlage für den weiteren Projektprozess „Gesunde Stadt Witten“ zur Entwicklung einer Gesamtstrategie. Die erhobenen Interventionen wurden auf der projekteigenen Homepage dargestellt.